



## **12 Folgen: Die Suchgrabungen „op der Gleicht“ in Esch.**

### **Grabungsbericht 2003-2004**

Liebe Geschichtsfreunde-(Innen)-

In den letzten dreißig Jahren haben die Escher „Amis de l'Histoire“ neben ihren laufenden Prospektionen, Archiv- und Aufklärungsarbeiten, eine rege archäologische Tätigkeit aufzuweisen.

Wir konnten so Manches vor der Zerstörung und dem Vergessen retten. Vieles wurde niedergeschrieben aber leider nur im kleinsten Kreis publiziert. Um dieser Fehlentwicklung entgegen zu wirken, beginnen wir im Rahmen unserer WEB Seite, in der Rubrik „Archäologie“, den Abdruck der beiden Broschüren betr. die Suchgrabungen „op der Gleicht“ in Esch.

In zwei reich illustrierten Broschüren wurden auf insgesamt 128 + ..... Din A4 Seiten die Umstände, die Arbeiten selbst und die Entdeckungen „op der Gleicht“ in Esch dokumentiert. Beide Berichte wurden in zuvorkommender Weise durch die technischen Dienste der Stadt Esch in beschränkter Anzahl ausgedruckt. (Hier die einführenden Worte unserer damaligen Bürgermeisterin und heutigen Ministerin Lydia Mutsch)

## Vorwort

**D**ass Esch sich bewegt, ist bekannt. Auch wenn es nicht immer einfach ist, alle zum Mitmachen anzuregen, stellen wir mit Freude fest, dass immer mehr Escher sich mit dafür einsetzen, unsere Stadt in allen Bereichen kontinuierlich aufzuwerten.

Einen besonders lobenswerten Einsatz in dieser Hinsicht haben unsere Escher „Amis de l'Histoire“ bewiesen, die in den letzten beiden Jahren rund 4000 Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um die Stadt Esch, vor ihrer Hundertjahrfeier im Jahr 2006, auch archäologisch aufzuwerten. Auf diesem Gebiet besteht für Esch und für den gesamten Süden des Landes ein hoher Nachholbedarf. Es ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz der „Amis de l'Histoire“ zu verdanken, dass „Op der Gleicht“, dort, wo unsere Cité Jardinière entstehen wird, wertvolle Ausgrabungen getätigt werden können, die von den „Amis de l'Histoire“ nicht nur angeregt wurden, sondern aktiv begleitet werden.

In der Escher Gemeindeverwaltung finden unsere „Amis de l'Histoire“ einen nicht minder enthusiastischen Partner, dem es eine Freude ist, sie bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Ich möchte mich an dieser Stelle für die exemplarisch gute Zusammenarbeit mit den „Amis de l'Histoire“ und dem „Musée National d'Histoire et d'Art“ bedanken. Gemeinhin wird oft behauptet, daß viele Köche den Brei verderben können. Wenn aber, wie in diesem Fall, jeder seinen Teil zum Gelingen beiträgt, dann entsteht schlussendlich etwas, was größer ist, als die Summe aller Teile. Über die ersten erstaunlichen Resultate dieser fruchtbaren Zusammenarbeit können Sie sich in dieser Broschüre informieren.



Lydia Mutsch  
Bürgermeisterin der Stadt Esch

Um jedem Geschichts-Interessierten die Möglichkeit zu geben sich selbst ein Bild der Entdeckungen zu machen, werden wir den Inhalt des ersten Grabungsberichtes in 12 Folgen hier veröffentlichen.

Viel Freude hätten wir an Kommentaren und Anregungen von ihrer Seite.



# Fouilles archéologiques « Op der Gleicht » 2003-2004

Premier rapport de travail

Compte rendu sur la coopération entre

Administration de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Musée National d'Histoire et d'Art

Amis de l'Histoire et du Musée de la Ville d'Esch

Société Préhistorique Luxembourgeoise

# **ESCH - Gleich**

## **Archäologische Sondierung und Siebarbeit**

### **Vorbericht**

**2003 - 2004**

(Stand Dezember 2004)

**Amis de l'Histoire et du Musée de la Ville d'Esch**







Alle Vorarbeiten zu diesem Bericht wurden in Zusammenarbeit erstellt von  
Camille Robert mit Johnny Frères, Norbert Reuter, Bernard Weber und  
Marc Schaack

Copyright : Amis de l'Histoire et du Musée de la Ville d'Esch

## Chronologie

### Archäologische Grabungen auf der Gleicht in Esch.

- 773/774 Schenkungsakt des Nebulungus an die Abtei Echternach betreffend Güter in Esch, Felder auf der Gleicht, heute noch "*auf dem Wilwert*" Relikt des Namens Willibrordus.
- 1970 In den siebziger Jahren hat Norbert Theis (+) die Frühgeschichte, nicht nur von Esch, sondern eines großen Teils des Bassin Minier durch seine Feldprospektionsarbeit entdeckt und durch Teilpublikationen bekannt gemacht.
- 1972 Erste systematische Erkundungsflüge und archäologische Luftaufnahmen von Camille Robert, AHM Esch.
- 1981 Erscheint die Carte Archéologique Blatt 28, Esch Alzette, herausgegeben vom Musée National d'Histoire et d'Art. Bearbeitet von Jean Krier mit Hilfe seiner Mannschaft, unterstützt von „amateurs bénévoles“ aus den AHM Esch. Auf dieser Karte sind auch die damals bereits teilweise bekannten Fundstellen „op der Gleicht“ eingezeichnet.
- 1996 Erstmalige Erwähnung der Gleicht im Gemeinderat der Stadt Esch, mit Blick auf eine künftige Verwertung dieser Terrains.
- 2002 August : Einladung der Stadt Esch an die AHM Esch (\*), zur Teilnahme an einer Sitzung betr. " Parc Régional Transfrontalier et Jardins Gleicht". Beim Namen „Gleicht“ klingelten bei den AHM Esch alle Alarmglocken. (\*)Wir informierten das Nationalmuseum und Madame Christiane Bis-Worch nahm dann auch schon an dieser ersten Informationssitzung Teil.
- 2002 Fazit dieser ersten Sitzung:  
Im Nationalmuseum waren damals kurzfristig keine Kapazitäten, weder Personal noch Kredite frei. Um Zeit zu gewinnen wurde ein Vorschlag der AHM Esch eine Widerstandsmagnetmessung vorzunehmen, angenommen und zügig umgesetzt.
- 2002 Dezember. Das Resultat der von der Firma Eastern Atlas aus Berlin, vorgenommenen geomagnetischen Prospektion wird dem Museum und der Stadtverwaltung überreicht.
- 2003 April. Zeitungsbericht betr. vorgesehener Baumaßnahmen in den Nonnewisen. Die dort liegenden Gärten sollen auf die Gleicht verlegt werde.
- 2003 Juni .Weil vom Museum derzeit keine Eingriffsmöglichkeiten bestanden, haben die Geschichtsfreunde aus Esch mit dem von der Stadtverwaltung Esch zur Verfügung gestellten Bagger, immer unter der verantwortlichen Archäologin Christiane Bis, mit der Suchgrabung begonnen.  
An Hand der hier sehr schnell gefundenen archäologischen Zeugnisse wurden im Staatsmuseum dann doch Notgrabungskredite freigemacht.
- 2003 Juli und August sowie nach den Bauferien, 20 Oktober bis 15 November Einsatz eines großen Baggers mit zwei Mann vom Museum und einer „Hilfsmannschaft“ der AHM Esch. Es wurden über 370 Suchgräben 2 x 10 Meter auf „archäologische Tiefe“ ausgehoben.  
**In dem ausgeschachteten Material hat die freiwillige Mannschaft der AHME mit der Suche nach Zeugnissen vergangener Epochen begonnen.**
- 2004 Januar. Der provisorische Bericht mit Vorschlägen zur weitergehenden Prozedur wird von der verantwortlichen Grabungsleiterin Mme. Christiane Bis vorgelegt.  
**Ab hier beginnt die systematische Arbeit unserer Amateurarchäologen, Arbeit auf welcher der hier vorgelegte Bericht aufbaut.**

- 2004 Februar. An Hand der in den Auswurfhaufen gefundenen Artefakte machen die Amis de l'Histoire et du Musée de la Ville d'Esch den Vorschlag einen Teil der „fundträchtigen Auswurfhaufen“ unter der Kontrolle der „amateurs bénévoles“ der AHM Esch, durch Arbeitslose durchkontrollieren zu lassen.
- 2004 März. Offizielle Anfrage der Stadt Esch zwecks Beschäftigung von 8 Arbeitslosen während drei Monaten, bei archäologischen Vorbereitungsarbeiten auf der Gleicht in Esch.
- 2004 2. Mai. Acht Arbeitslose beginnen mit der archäologischen Siebarbeit.
- 2004 7. Mai. Erste von 10 Escher Schulklassen wird in archäologische Siebarbeiten eingeführt. Das von den Schülern gefundene Material wird von der Begleitmannschaft der AHM Esch gewaschen sortiert und dann den Schülern in ihrer Klasse vorgelegt und erklärt. Diese archäologische Einführung von Schülern geschieht in Zusammenarbeit mit Michel Grevis im Rahmen der fast auf der Grabung liegenden Escher Waldschoul.

An Samstagen treffen sich am Morgen ab 10 Uhr, an Archäologie Interessierte, um unter der Leitung eines Mitglieds der AHM Esch, eines Archäologiestudenten der UNI Saarbrücken weitere Siebarbeiten und Prospektionsarbeiten auszuführen.



**2004 „archäologische Einführung“ für Escher Schulklassen**

Diese Geschichtsstunden sollten „in situ“  
unbedingt jedes Jahr weitergeführt werden





Die Entdeckung von Gräbern aus der Merowinger Zeit war der wirkliche Beginn einer großangelegten Erkennungsgrabung. In einem unserer Kapitel werden wir näher auf die dort gewonnenen Erkenntnisse durch das MNHA zurückkommen.

Fortsetzung folgt.